

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 09. Juli 2017

Einen schönen guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ, Klaus.
Willkommen beim UKW- Wetter

Cumulonimbus

Wie im vergangenen Rundspruch angekündigt, will ich Ihnen heute etwas über jene Haufenwolken erzählen, die zu den größten und eindrucksvollsten gehören, die sich in der Troposphäre entwickeln können. Sie werden „*Cumulonimben*“ genannt oder umgangssprachlich „Gewittertürme“. Jede Wolke ist eigentlich kein Produkt, sondern ein Prozess, obwohl sie – aus der Ferne betrachtet – in sich meist ruhig und auch am Platze verharrend aussieht. Manche Wolken verharren tatsächlich am Platze, z.B. jene über Hängen und Berggipfeln oder entlang mancher Küstenlinien. Von Ruhe in ihnen selbst findet sich jedoch keine Spur. Unentwegt flutet durch sie hindurch ein Auf- und Abwindstrom. In den Gewitterwolken, den sog. „Cumulonimben“, - das sind, wie gesagt, sich mächtig auftürmende Haufenwolken - erreichen jene Aufwinde die größten vorkommenden Geschwindigkeiten, die sogar bisweilen schwere Hagelkörner nach oben reißen können.

Der Cumulonimbus – übersetzt „Haufen- Regenwolke“ – ist ein mächtiger, in der Senkrechten stark entwickelter Wolkentyp mit vielen Cumulus- Teilen, die wie Gebirge oder Türme geformt sind, oft mit faserigen Eisbildungen in den oberen Teilen. Die Wolke erzeugt Schauer von Regen, Schnee, Graupel, Hagel und Blitze. Sie wird gesichtet an manchen Kaltfronten, bei Böen oder Hitzegewittern.

Der Aufwind erschafft zunächst die Quellformen der Wasserwolke „Cumulus“; später bildet sich in der frostigen Höhe das Eis des Cumulonimbus - Gipfels. Trägt der Aufwind die Eiskristalle nicht mehr, fallen diese in die Wasserwolke hinab, vergrößern sich dort auf Kosten der unterkühlten Tropfen und fallen als Eis oder als aufgetaute Regentropfen auf die Erde herunter. Verdampfen alle ausfallenden Teile schon in der Luft, ergeben sich „Fallstreifen“. Verdunsten nicht alle ausfallenden Teile, so tun dies zunächst – bevor der Raum durchfeuchtet ist – die kleineren. Dann beginnt der Schauer mit besonders dicken Tropfen.

Nun gibt es mindestens zwei verschiedene Arten von Cumulonimben. Darauf hier näher einzugehen, würde den Rahmen meines Beitrags sprengen. Deshalb will ich zum Schluss nur noch auf folgende markante Erscheinungen in jenen Wolken eingehen. Einmal ist es der sog. „Amboss“. Zerstößt sich die Wolke in großer Höhe den Kopf an einer Sperrschicht, nimmt sie gerne jene Form eines Ambosses an. Eine solche Sperrschicht befindet sich z.B. immer an der Tropopausengrenze in etwa 8 – 10 km Höhe. Das zweite, was Sie in Zusammenhang mit jenem Wolkentyp beobachten können, ist der sog. „Böenkragen“, ein bogenförmiger Wolkenwulst, unter dem man wie durch ein Tor in das dunkle Gewölbe der regnenden Wolkenmasse

sehen kann, unter welcher der nahende Regen als ein etwas helleres Kissegment zu erkennen ist. Aus jener Böenwalze stößt manchmal noch vor dem einsetzenden Regen ein kalter böiger Fallwind zu Boden. In einem kräftigen Gewitter kann der Hagelturm eines Cumulonimbus bis in die Tropopause hinauf wachsen, während die Längenausdehnung einer solchen Erscheinung vergleichsweise minimal ist. Das soll´s für heute gewesen sein. Passend zu jeder Art von Wetterbeobachtung - und damit möchte ich schließen - ist für mich ein Ausspruch Alexander von Humboldts. Er bemerkte einmal: „Ich hege den Wunsch, dass Sie ein wenig für sich selbst beobachten, weil Sie durch eigenes Beobachten mehr lernen werden als durch alle Vorlesungen“.

Schönen Sonntag und eine angenehme Woche wünscht Ihnen Klaus, DL5EJ aus Kempen.

Vy73 und Tschüss